

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

seit über einem Jahr beherrscht die Pandemie unser Leben. Die Einschränkungen im Alltag sind erheblich. An den Universitäten und Hochschulen wurde gerade das zweite digitale Semester beendet, in den verschiedenen beruflichen Bereichen hat in hohem Maße das Arbeiten zuhause Einzug gehalten. Während ich diese Zeilen Ende Februar schreibe, wird zunehmend über ernstzunehmende Virus-Mutanten und eine Verlängerung des Lock-downs diskutiert. Gleichzeitig werden aus sozialen und wirtschaftlichen Überlegungen heraus immer stärker Lockerungen der Beschränkungen gefordert.

So ambivalent die Lage derzeit ist und so schwierig und ungewohnt sich dieses Terrain für uns auch anfühlt: Im Hinblick auf meine heutigen Ausführungen habe ich mich für einen zuversichtlichen Blick entschieden. Wir sind uns bewusst, dass sich die Situation nicht wie auf Knopfdruck auflösen wird, vergleichbar dem bösen Fluch im Märchen, sondern dass wir diese annehmen müssen und bei konstruktiver Nutzung der gegebenen Spielräume unser Handeln auch in Ausnahmesituationen aktiv und verantwortungsvoll gestalten können. Dies gilt für den Verein – und ohne Zweifel auch darüber hinaus. Darum soll es im Folgenden gehen.

Infolge der reduzierten Kontakte beruhen unsere Kommunikation und unsere Zusammenarbeit in hohem Maße auf der verfügbaren digitalen Infrastruktur. Wir haben im DVW daher aus der Not eine Tugend gemacht und uns auf allen Vereinsebenen für Online-Formate entschieden, solange Präsenztermine nicht möglich oder mit hohem Aufwand verbunden sind. Dies betrifft die Sitzungen des Präsidiums ebenso wie die Mitglieder-versemmlungen und die Sitzungen und Seminare der Arbeitskreise. Auch wenn wir die persönliche Begegnung als wesentlichen, auch sozialen Bestandteil unseres ehrenamtlichen Engagements vermissen, funktioniert das gut, ist belastbar und (weitestgehend)



Bild: INTERGEO 2019 / HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

verlässlich und wird von uns kontinuierlich weiterentwickelt.

Mit den verschiedenen Facetten der Digitalisierung im DVW – als wissenschaftlich-technischer Verein mit originären Bezügen zur digitalen Welt geradezu prädestiniert dafür – befassen sich derzeit verschiedene Arbeitsgruppen. Die Aufgabenstellungen betreffen unsere Fortbildungsveranstaltungen ebenso wie die vereinsinterne Kommunikation und Kollaboration oder administrative Abläufe. Hier ist die Pandemie gleichermaßen Anlass und Antrieb für eine forcierte Umsetzung. Über die Entwicklungen und Ergebnisse dieser Aktivitäten werden wir Sie zu gegebener Zeit informieren.

Auch in diesem Beitrag weise ich Sie gerne auf unsere Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2021 hin. Aufgrund der aktuellen Einschränkungen nehmen wir nach wie vor von Präsenzveranstaltungen Abstand. Dennoch bieten sich vielfältige Gelegenheiten, um unser besonderes Jubiläum digital zu begehen. Dazu zählt auch unser aktueller Fotowettbewerb, in dem Sie mit einem Schnappschuss zeigen können, was die Welt der Geodäsie für Sie bedeutet. Die eingesandten Bilder werden von der Online-Community bewertet. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Mit der weiteren Aktion »Aktiv und vernetzt – Menschen im DVW« erzählen wir Geschichten von DVW-Mitgliedern, die als WeltenvernetzerInnen unterwegs sind. Die ersten Interviews können Sie auf unserer Jubiläumswebseite unter www.weltenvernetzer.dvw.de nachlesen. Dort finden Sie auch alle wichtigen Informationen zum Jubiläum, oder schauen Sie in diesem Heft auf S. N-18/19.

Aufbauend auf den wertvollen Erfahrungen mit der erfolgreichen Durchführung einer rein digitalen Veranstaltung bereiten wir derzeit die INTERGEO 2021, die vom 21. bis 23. September 2021 stattfindet, als hybride Veranstaltung vor, d. h. mit einem Präsenzteil in der Messe Hannover und einer digitalen Komponente. Auch wenn wir aktuell nicht wissen können, welche Auswirkungen die

Pandemie im September haben wird, können wir uns dadurch recht flexibel auf die dann geltenden Rahmenbedingungen einstellen. Wir werden Sie über unsere üblichen Kanäle auf dem Laufenden halten.

Traditionell finden zu Jahresbeginn zwei Spitzengespräche auf Verbandsebene statt. So ist im Januar die Interessensgemeinschaft Geodäsie (IGG) zusammengekommen. Anfang Februar trafen sich die Vorsitzenden der Verbände, die 2008 die sogenannte Bremer Erklärung unterzeichnet haben. Ein zentrales Thema war die Nachwuchskampagne #weltvermesserer, die sich als gemeinsame Aktion der einschlägigen Fachverbände und weiterer Beteiligter sehr erfreulich entwickelt. Bitte wirken auch Sie als Multiplikatoren, um unseren Beruf deutlich sichtbarer und bekannter zu machen und um – insbesondere über die sozialen Medien – genügend Berufsnachwuchs anzusprechen und zu finden. Dies ist nach wie vor eines der brisantesten Themen unseres Faches.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine hoffnungsvolle Zeit!



Ihr Hansjörg Kutterer



Präsident des DVW

Redaktion

DVW-Nachrichten

Dipl.-Ing. Ina Loth
Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl

☎ 07223 9150-850

✉ dvw-nachrichten@dvw.de

🌐 www.dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten
DVW-Nachrichten: 26.4.2021



zfv 1/2021
Hagen Graeff:
Die Geschichte des
DVW e. V.
von 1871 bis 1945



zfv 2/2021
Klaus Kertscher:
Die Geschichte des
DVW e. V.
von 1945 bis 2021



zfv 3/2021
Eberhard Ziem:
Die internationalen
Beziehungen
des DVW im
Wandel der Zeit



zfv 4/2021
Wilhelm Zeddies:
Der DVW am Puls
der Zeit: Deutsche
Geodätentage und
INTERGEO



zfv 5/2021
Michael Osterhold
et al.:
150 Jahre DVW:
Wissen und Nutzen
von Geoinformation



zfv 6/2021
Hansjörg Kutterer:
Der DVW heute
und in Zukunft

Erinnern und Staunen

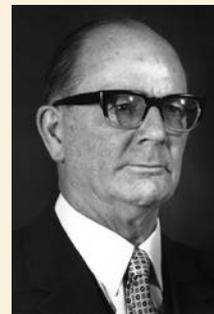
zfv-Sonderserie zu »150 Jahre DVW«

In jeder zfv 2021 wird ein Jubiläumsbeitrag veröffentlicht, um die Geschichte und die vielfältigen Aktivitäten des DVW über 150 Jahre zu illustrieren. Während in den ersten beiden Beiträgen der Fokus auf der Geschichte des DVW liegt, werden in den vier Folgeheften spezielle Themen aufgegriffen.

Der erste Beitrag von Hagen Graeff hat die Geschichte des DVW von der Gründung 1871 bis nach dem Zweiten Weltkrieg behandelt. Der Beitrag ist in der zfv 1/2021 erschienen und steht auch als kostenloser PDF-Download unter https://geodaesie.info/zfv/heftbeitrag/8645/zfv_2021_1_Graeff_DVW-150-Jahre.pdf zur Verfügung.

Nun, in dieser zfv 2/2021, nimmt uns Klaus Kertscher von 1945 bis ins Jahr 2021 mit. Dabei geht es um die Wiedergründung und die Perspektiven des Vereins in der Nachkriegs-

zeit sowie die praktische Arbeit des DVW auf Bundesebene und in den Landesvereinen. Meilensteine dieses 75 Jahre umfassenden Abschnitts sind die Deutsche Einheit 1990 und damit die Erweiterung des Vereins um Landesvereine aus den neuen Bundesländern sowie die Transformation des DVW zu einem Verbändeverein im Jahr 2000.



Walter Großmann

Manch einer mag die DVW-Protagonisten in den Wiederaufbaujahren noch persönlich gekannt haben, wie den ersten Vorsitzenden (1950–1953) Prof. Egbert Harbert und Prof. Walter Großmann, 35 Jahre zfv-Schriftleiter, oder später Dr. Hans-Josef Platen, erster DVW-Vorsitzender nach der Wende.

Die vier folgenden Hefte greifen Themen wie internationale Beziehungen des DVW, Geodätentage und INTERGEO, Wissen und Nutzen von Geoinformationen und Zukunftsperspektiven auf.

Aktiv und vernetzt – Menschen im DVW



Zum Jubiläum erzählen wir Geschichten von DVW-Mitgliedern, die im #NetzwerkDVW unterwegs sind. Auf unserer Jubiläumswebseite www.weltenvernetzen.dvw.de werden im Lauf des Jahres verschiedene Beiträge von WeltenvernetzerInnen erscheinen. Wir beginnen mit einigen Interviews und wir sind uns sicher, Sie kennen schon jetzt bereits mindestens eine Person!



Wir benötigen Ihre Mithilfe!

Dringend gesucht!

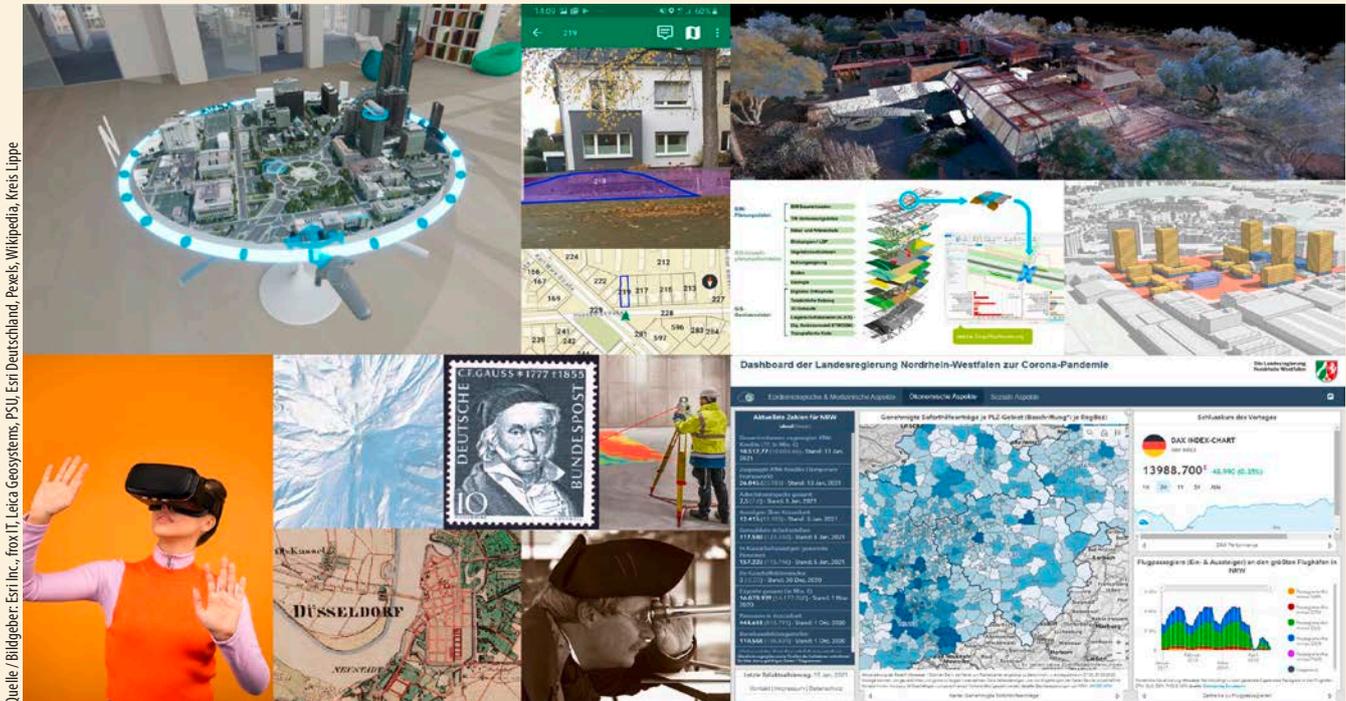
Zur Vervollständigung unseres Zfv-Archivs suchen wir die beiden Zfv-Bände Nr. 72 (Jahrgang 1943) und 73 (Jahrgang 1944). Die Zfv war damals kriegsbedingt mit den Zeitschriften AVN – Allgemeine Vermessungs-Nachrichten, Bul – Bildmessung und Luftbildwesen sowie der Photogrammetria zusammengefasst worden.

Falls jemand diese Bände im Bücherregal hat und sie nicht mehr benötigt, freut sich der DVW über die Bücherspende!

DVW Story Map

»Vom Gestern ins Heute nach Morgen«

»Vom Gestern ins Heute nach Morgen« ist der Titel einer neuen Story Map zum Spektrum der Geoinformation und Geodäsie. Damit soll das Interesse für die faszinierenden Möglichkeiten und Facetten unserer Berufszweige geweckt werden.



Quelle / Bildgeber: Esri Inc., from IT, Leica Geosystems, PSU, Esri Deutschland, Pexels, Wikipedia, Kreis Lippe

Hintergrundgrafik der Story Map »Vom Gestern ins Heute nach Morgen«

Laserblitze in Hamburg? Künstliche Intelligenz? Woher hat der höchste Berg der Welt seinen Namen? Wie sahen Karten vor 200 Jahren aus? Und was leisten Geodaten heute?

In einem bunten multimedialen Potpourri aus kurzen Texten, interaktiven Karten, 3D-Anwendungen, Videos und Grafiken wird der Leser eingeladen, den Blick aus der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft zu lenken. Die Geoinformationsbranche präsentiert sich dabei mit ihrer gesamten

Vielfalt. Dabei werden die Themen Technologien, Digitalisierung, »Appifizierung«, BIM, Augmented Reality, digitale Zwillinge, Messen und Veranstaltungen, Literatur und Medien, Persönlichkeiten, Bauwerke und Ausbildung durchlaufen. Natürlich darf auch der Verweis und Link auf unseren DVW und seine 150-jährige Geschichte nicht fehlen.

Das moderne Story Telling wurde vom DVW-Arbeitskreis 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement« aufgesetzt und flankiert das 150-jährige DVW-Jubiläum. Die

Story Map wird über die einschlägigen Social Media-Kanäle des DVW und den DVW Newsletter verbreitet.

Als »analoge« Variante der Darstellung unseres faszinierenden Berufsfeldes dient eine Breitformat-Postkarte, mit der die Story Map beworben wird. Sie soll auf der INTERGEO und für alle DVW-Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Die Story Map lebt! Das heißt, alle Kolleg*innen können laufend weitere Beschreibungen ihrer faszinierenden Berufszweige, Themen oder Projekte einbringen. Dafür senden Sie einfach einen Kurztext ergänzt um weiterführende Links an Christoph Kany (siehe <https://ak2.dvw.de/2/der-ak/mitglieder>).

Story Map: <https://arcg.is/0y0yGL>

Schnapschuss Geodäsie

Fotowettbewerb und Jubiläums-Kalender

Anlässlich des Jubiläums veranstaltet der DVW zum ersten Mal einen Fotowettbewerb. Es wurden bereits zahlreiche Bilder eingereicht und von der Online-Community bewertet.

Zeigen Sie mit Ihrem Schnapschuss, was die Welt der Geodäsie für Sie ausmacht, und verewigen Sie sich damit im Jubiläums-Kalender des DVW e. V.!

<https://35216.hc-apps.de>

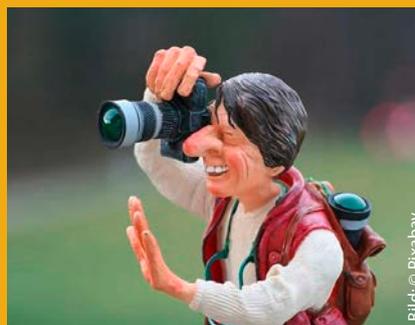


Bild: © Pixabay

Weitere Informationen

Weiteres ist für das Jahr geplant und zu berichten. Außerhalb der Social Media-Kanäle finden Sie aktuelle Informationen zu unseren Aktionen und Aktivitäten auch unter www.weltenvernetzen.dvw.de – Seien Sie digital dabei!



Bilder: INTERGEO 2019 / HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

INTERGEO 2021 Hybrid

Die internationale GEO-IT-Community trifft sich in diesem Jahr hybrid!

Die INTERGEO 2021 wird eine Kombination aus Präsenzveranstaltung und einer Vielzahl von digitalen Komponenten und Plattformen. Sie können die INTERGEO 2021 live auf dem Messegelände Hannover und gleichzeitig digital im Web erleben! Nutzen Sie individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Flexibilität der Teilnahmemöglichkeiten!

Wir freuen uns auf persönliche Kontakte und Gespräche. Begegnungen werden wieder möglich sein – so die derzeitigen Aussichten. Die Teilnehmer*innen der Conference und der Expo – werden den direkten »face-to-face«-Kontakt in Hannover wertschätzen. Aber auch für Remote-Teilnehmer*innen bietet die INTERGEO 2021 erstmals eine digitale 1:1-Kontaktmöglichkeit zu anderen Besucher*innen und Aussteller*innen. Die Organisatoren sehen darin einen sehr großen Mehrwert – wie auch in der Tatsache, dass die Conference-Tickets sowohl für die Präsenzveranstaltung als auch für den digitalen Besuch gelten werden.

Für die INTERGEO besteht somit eine Durchführungsgarantie. Denn die Aussteller werden sich vor Ort in Hannover mit einem Stand präsentieren, aber sich auch mit einem digitalen Angebot an die virtuell teilnehmenden Besucher*innen wenden. Der intensive Austausch zwischen Ausstellern und Experten ist daher garantiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass Besucher*innen die Möglichkeit haben, ihr Veranstaltungs-

programm individuell und nach eigenen Interessen und Verfügbarkeiten zusammenzustellen. Die Präsentationen der INTERGEO-Conference haben einen sehr viel stärkeren interaktiven und die Teilnehmer*innen vernetzenden Charakter als die bisherigen, in Präsenz gehaltenen Vorträge.

Conference-Themen

Also ganz im Sinne des neuen Mottos »INSPIRATION FOR A SMARTER WORLD«: kommen Sie nach Hannover oder nehmen Sie digital teil. Lassen Sie sich inspirieren und freuen Sie sich auf die INTERGEO Conference Hybrid 2021. Freuen Sie sich auf aktuelle, in die Zukunft gerichtete Themen: Technologietrends wie Machine Learning und Virtual Reality stehen ebenso im Fokus wie die Schwerpunkte Galileo und Precise Point Positioning im Bereich der Positionierung. Aktuelle Trends in der amtlichen Vermessung wie Smart Mapping und interessante Open Data-Projekte werden ebenso beleuch-

tet wie die GeoInfoDok 7, die kurz vor der Einführung steht.

Volunteered Geographic Information (VGI) – also all jene raumbezogenen Informationen, die von Laien freiwillig erhoben, organisiert und anschließend für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden – sollen diskutiert werden ebenso wie das Crowd Sourcing von Daten. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz ziehen sich dabei ebenso wie Aspekte zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit querschnittlich durch alle Conference-Beiträge. Besonders deutlich wird das auch bei den Themenkomplexen Landmanagement und Wertermittlung. Ingenieurgeodäsie wie Robotik, Scanning, Navigation werden ebenso angesprochen wie die Megathemen BIM, Unmanned Aerial Services/Drohnen und Smart City.

Zum Einstimmen: ab April regelmäßige INTERGEO-Talks mit Experten

Im Vorlauf zur INTERGEO 2021 werden in moderierten INTERGEO-Talks aktuelle Themen aufgegriffen. Los geht's es am 15. April mit dem Thema UAV, das wir von unterschiedlichen Seiten beleuchten wollen. Neben Herstellern kommen Experten zu Wort, die den Markt gut kennen, zukunftsgerichtete Projekte, aber auch Anwendungsbeispiele werden vorgestellt.

Freuen Sie sich jeden Monat auf einen spannenden Live-Talk mit Experten aus GNSS, UAV, BIM und vielen weiteren Innovationsträgern der GEO-Branche!

Wir freuen uns auf Sie!

Leitfaden »Geodäsie und BIM«

Seien Sie
dabei!**Nächste große Revision in der Version 3.0**

Auch in diesem Jahr erfährt der Leitfaden Geodäsie und BIM eine umfangreiche Auffrischungskur. Die nächste große Revision in der Version 3.0 steht an. Neue, spannende Beiträge und Inhalte sind geplant.

Der große und ungebremste Erfolg des Leitfadens basiert wesentlich auf den Beiträgen der Berufskolleginnen und Berufskollegen in der Praxis, auf Ihrer Mitwirkung! Haben Sie im Zusammenhang mit Ihren geodätischen Aufgaben bereits Erfahrungen in der Arbeit mit der BIM-Methode? Dann teilen Sie Ihr Wissen und werden Sie Co-Autor des Leitfadens »Geodäsie und BIM« Version 3.0 (2021). Sie verhelfen damit nicht nur Unternehmen und Behörden unserer Branche, fit für das Arbeiten mit BIM zu werden, sondern zeigen auch potenziellen Auftraggebern, dass Sie es bereits heute umsetzen können!

Gesucht werden Beiträge wie Praxisberichte konkreter Projekte von Unternehmen und Behörden (max. 3 Seiten), konkrete Durchführungsanleitungen zur Umsetzung geodätischer Aufgaben in BIM (max. 5 Seiten) sowie Software- und Dienstleistungsempfehlungen von Herstellern bzw. Dienstleistern an der Schnittstelle zwischen Geodäsie und BIM (1 Seite nach Template). Darüber hinaus bietet die neue Leitfadenversion wieder die Möglichkeit, Werbeanzeigen im A4- oder A5-Format zu schalten.

Die vollkommen überarbeitete Version 3.0 wird zur INTERGEO 2021 in Hannover präsentiert und im Anschluss

wieder als frei zugängliches PDF-Dokument zum Download oder als Print-on-Demand bereitstehen. Bitte teilen Sie uns bis zum **30. April 2021** mit, ob Sie oder Ihr Unternehmen einen Beitrag oder eine Werbeanzeige im neuen Leitfaden platzieren möchten! Ihre Ansprechpartner im Redaktionsteam sind Prof. Robert Kaden und Andreas Geier (✉ geo@fh-erfurt.de).

Ihr Redaktionsteam:

Prof. Dr. Robert Kaden, Prof. Dr. Robert Seuß, Prof. Dr. Andreas Eichhorn, Prof. Dr. Jörg Blankenbach, Prof. Dr. Christian Clemen, Dr. Andreas Donaubaue, Dr. Ralf Becker, Ulrich Gruber

**InteressenGemeinschaft Geodäsie****Virtuelles Treffen der Vertreter der Mitgliedsverbände**

Zum jährlichen Spitzentreffen haben sich die Vertreter der Mitgliedsverbände der Interessengemeinschaft Geodäsie (IGG) am 29. Januar 2021 im Rahmen einer halbtägigen Zoomkonferenz getroffen. Es wurde konstatiert, dass auch unter Pandemiebedingungen ein gemeinsames Auftreten im Sinne der geodätischen Profession zielgerichtet gestaltet werden kann. Die vorrangige gemeinsame Aufgabe der Nachwuchsgewinnung konnte im Rahmen einer gemeinsamen Kampagne erfolgreich gestartet werden.

Für das laufende Jahr sieht die IGG folgende Punkte:

1. Die IGG bedankt sich bei allen Unterstützern, die das Format des Instagram-Accounts #weltvermesserer finanzieren und mittragen. Nur mit einem solchen Budget können für eine professionelle Kampagne eine Kommunikationsagentur und eine Social Media-Fachkraft beauftragt werden. Kurzfristig wird der Account um eine Landingpage ergänzt und die Inhalte werden mit Snippets (Videoclips) erweitert. Die Suche nach aktiven Inputgebern mit authentischem Inhalt wird verstärkt. Es sollen Maßnahmen überlegt werden, um die Reichweite des Accounts speziell in der Nachwuchszielgruppe zu erhöhen.
2. Die Plattform www.arbeitsplatz-erde.de wird im Layout der Landingpage als



Obere Reihe, v. links: Wilfried Grunau (VDV), Michael Zurhorst (BDVI), Hansjörg Kutterer (DVW).
Untere Reihe, v. links: Burkhard Kreuter (VDV), Björn Semler (BDVI), Christian Hesse (DVW)

3. Die IGG sieht den Bedarf, die geodätische Ausbildung von Studierenden durch betriebswirtschaftliche und unternehmerische Kompetenzen zu ergänzen, um sie besser auf Leitungsfunktionen vorzubereiten. Sowohl der Bedarf an geodätischen Unternehmern wie auch die zunehmende wirtschaftliche Ausrichtung von Behörden gibt Anlass, hier frühzeitig geeignete Maßnahmen zu entwickeln.
4. Die Erfahrungen aus der Pandemie legen nahe, dass auch bei den geodätischen Berufen die Digitalisierung von Arbeitsprozessen kurzfristig forciert werden muss. Die IGG wird sich dieses Themas annehmen, um zielgerichtete Vorschläge unterbreiten zu können.

Diese Punkte betrachten wir als weitere Schritte hin zu einer breit angelegten, gemeinsamen Strategie zur langfristigen Sicherung der geodätischen Profession.

Wir geben unserer Hoffnung Ausdruck, dass die pandemiebedingten Einschränkungen im Zuge der getroffenen Maßnahmen im Lauf des Jahres deutlich zurückgehen und wir die gemeinsame Arbeit nicht nur virtuell, sondern spätestens im Rahmen einer Präsenz-INTERGEO 2021 auch in persönlichen Begegnungen fortsetzen können.

*Michael Zurhorst, BDVI e.V.
Prof. Dr. Hansjörg Kutterer, DVW e.V.
Wilfried Grunau, VDV e.V.*

Novellierung des Wertermittlungsrechts in Deutschland

Stellungnahmen des DVW e.V.

Etwa zehn Jahre nach der letzten Novellierung des Wertermittlungsrechtes in Deutschland hat sich das für das amtliche

Bild: © vargazs auf pixabay.com



Gutachterausschusswesen zuständige Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat entschlossen, die bisherige Immobilienwertermittlungsverordnung von 2010 und die dazugehörigen – eher unverbindlichen – Richtlinien vollständig zu überarbeiten. An deren Stelle soll eine neue Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) 2021 und ergänzende Anwendungshinweise treten. Die neue ImmoWertV soll der schon lange geforderten bundesweiten Vereinheitlichung der Wertermittlung bei Immobilien dienen; die Anwendungshinweise (ImmoWertA) sollen keinen Regelungscharakter ha-

ben, jedoch die Regelungen der ImmoWertV erläutern und damit zum Verständnis der Vorschrift beitragen.

Die Novellierung des Wertermittlungsrechtes in Deutschland treibt den Arbeitskreis »Immobilienwertermittlung« (AK 6) des DVW nunmehr seit Monaten um. Es wird intern, durchaus kontrovers, diskutiert und es wurden durch den DVW in jeder Beteiligungsphase Stellungnahmen abgegeben. Dazu wurde ebenfalls ein Standpunktpapier veröffentlicht und dem BMI offizielle zur Kenntnis gegeben.

Im Rahmen der ersten Beteiligungsphase, der sogenannten »Jedermann-Beteiligung«, wurde eine umfassende Stellungnahme im August 2020 abgegeben. Darin begrüßt der DVW die Bestrebungen zur Verbesserung bundesweiter Vereinheitlichungen des Wertermittlungsrechtes zur Stärkung einer bundesweiten Markttransparenz. Es wurde u. a. angeregt, die Anlage 6 der Verordnung (Kostenkennwerte der Normalherstellungskosten (NHK) 2010) vollständig zu überarbeiten und in diesem Zuge auch einheitliche Regionalfaktoren zu ermitteln. Diese Anlage gab Anlass dazu, sich frühzeitig zur Überarbeitung der NHK zu positionieren. So wurde im Januar 2021 ein DVW-Standpunkt mit dem Thema

»Neufassung der Normalherstellungskosten – Eckpunkte« veröffentlicht.

Es folgte im Februar nun eine weitere Stellungnahme zur ImmoWertV im Rahmen der Länder- und Verbändebeteiligung, die fristgerecht am 28. Februar 2021 vom DVW e.V. eingereicht wurde. Der jeweilige Zeitraum für die Stellungnahmen war sehr kurz – dennoch ist es den Mitgliedern des AK 6 gelungen, umfassend Stellung zu nehmen. Aussagen zur ImmoWertA wurden aufgrund der kurzen Zeit nicht getroffen. Es wird davon ausgegangen, dass hier noch Gelegenheit zur Stellungnahme sein wird.

Auch wird wegen der Komplexität des Verordnungsentwurfs nicht mit einer von vornherein hoher Akzeptanz der Verordnung gerechnet; der DVW geht von einem erhöhten Aufklärungsbedarf aus.

Die beiden Stellungnahmen und der DVW-Standpunkt stehen als kostenloser PDF-Download unter <https://dvw.de/dvw-aktuell/3336-immowertv-stellungnahmen> zur Verfügung.

Weitere Informationen zu dem Verfahren stehen auf der Seite des BMI unter www.bmi.bund.de/SharedDocs/gesetzgebungsverfahren/DE/novellierung-des-wertermittlungsrechts.html zur Verfügung.

Netzwerk Frauen im DVW

Neues Leitungsteam



Bild: © Frauen im DVW

Georgia Giannopoulou (links), Ekaterina Gorokhova (Mitte), Mareen Franke (rechts)

Es hat lange gedauert, doch nun ist die Suche nach einem neuen Leitungsteam bei den Frauen im DVW erfolgreich abgeschlossen. Die ehemalige Leiterin Elke Schultze und ihre Stellvertreterin Helga Wendt hatten ihren vorzeitigen Rücktritt aus persönlichen Gründen schon im Workshop in Kassel 2020 angekündigt.

Am 25. Januar 2021 wurde das neue Leitungsteam gewählt: Georgia Giannopoulou aus Bergheim als Leiterin, Ekaterina Gorokhova aus Mülheim an der Ruhr und Mareen

Franke aus Aachen als stellvertretende Leiterinnen. Die drei Frauen haben sich auf den Sitzungen des Netzwerks kennengelernt – nach einigen Gesprächen ist ihnen deutlich geworden, dass eine Zusammenarbeit gut funktionieren kann.

Entstanden ist eine interessante Zusammenstellung: Georgia Giannopoulou kommt aus Griechenland, hat dort studiert und ist seit sechs Jahren in Deutschland. Nach dem Abschluss des Technischen Vermessungsreferendariats arbeitet sie als Vermes-

sungsassessorin beim Vermessungsbüro Stollenwerk und Burghof in Bergheim und beschäftigt sich mit dem Liegenschaftskataster, den Monitoring-Systemen und der Ingenieurvermessung. In ihrer Freizeit kocht und backt sie gerne und, wenn es Ruhepausen gibt, liest sie ein gutes Buch.

Ekaterina Gorokhova ist in Novosibirsk in Russland geboren und hat ihren Abschluss dort erlangt. Danach war sie als Ingenieurin am Regionalen Zentrum für Laserscanning und am Lehrstuhl für Ingenieurgeodäsie und

Markscheidewesen in Novosibirsk sowie am Geodätischen Institut der Universität Hannover tätig. Seit Ende 2017 arbeitet sie als Sachbearbeiterin beim Ingenieurbüro GEOhaus in Mülheim an der Ruhr. Ihre Interessen und Stärken liegen im Bereich Laserscanning, 3D-Modellierung, Ingenieurvermessung und Liegenschaftskataster. Ihre Leidenschaft ist der Balletttanz, Skilanglauf und Wandern.

Mareen Franke hat in Dresden an der Technischen Universität Geographie studiert. Dort hat sie sich schon während des Studiums für Geoinformatik begeistern können und dies dann auch in ihrem Studium vertieft. Nach dem Studium hat sie eine Vertiefung in Geoinformationssystemen abgeschlossen. Seit 2015 arbeitet sie im Bereich Geoinformation bei der Stadt Aachen und leitet dort seit 2018 das Team für Geoinformation, GeoService, Reprographie und Kartographie. In ihrer Freizeit ist sie eine begeisterte Läuferin und entspannt mit Vorliebe bei einer Runde Yoga.

Giannopoulou, Gorokhova und Franke werden die Aufgaben nach Eignung, bzw. nach Kapazitäten unter sich aufteilen und verstehen sich letztendlich als Leitungsteam. Ihre unterschiedlichen Biografien und Kar-

rierewege bieten viele Vorteile: Neue Ideen, unterschiedliche Herangehensweisen und viel Motivation.

Die drei Frauen möchten sich bei Elke Schultze und Helga Wendt bedanken, weil sie bisher das Netzwerk geleitet haben. Sie haben sehr gute Arbeit geleistet: Artikel für die zfv, Organisation von Workshops, Kommunikation mit allen Kolleginnen, konstruktive Gespräche und Austausch mit Kolleginnen innerhalb und außerhalb des DVW. Ein besonderer Dank ist sowohl an Klara Töpfer als auch an Gabriele Dasse auszusprechen, weil sie so engagiert nach einem neuen Leitungsteam gesucht haben, als auch an alle Kolleginnen, die bisher im Netzwerk ehrenamtlich aktiv waren.

Was hat das Leitungsteam für die Zukunft vor? Sicherlich viele spannende Ideen! Verschiedene Termine sind vorbereitet bzw. haben bereits stattgefunden:

- Ein regelmäßiger Online-Stammtisch: Währenddessen können sich die Frauen austauschen, sich kennenlernen oder einfach Spaß haben. Ein virtueller Stammtisch fand bereits statt und weitere Termine folgen.

- Der Online-Workshop der Frauen im DVW, der am 6. März 2021 mit folgenden Inhalten auf der Agenda stattgefunden hat: Mentoring in der Geodäsie, Vortrag über eine berühmte Vermesserin, Diskussion über die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Leben der Frauen und die Präsentation von Ideen für einen internen Newsletter.

Unter der E-Mail-Adresse [✉ frauen-netzwerk@dvw.de](mailto:frauen-netzwerk@dvw.de) können die Informationen über die Tätigkeiten des Netzwerks abonniert werden.

Die Zukunft bleibt sicherlich spannend und das Leitungstrio freut sich auf die interessanten Aufgaben und die Zusammenarbeit mit dem DVW-Arbeitskreis 1 »Beruf« sowie den anderen Arbeitskreisen. Das Netzwerk ist für alle Frauen in der Vermessung offen – ein Ort ohne Beurteilung, ohne unaufgeforderte Meinungen und ohne sich rechtfertigen zu müssen. Es ermöglicht den Frauen, sich unterstützt und respektiert zu fühlen – ein sicherer Raum zur Entfaltung von Persönlichkeiten.

*Georgia Giannopoulou,
Ekaterina Gorokhova, Mareen Franke*

Nachwuchskampagne Weltvermesserer

Landingpage ist online gegangen

Die Landingpage zur Instagram-Nachwuchskampagne [@weltvermesserer](https://www.instagram.com/weltvermesserer) ist auf <https://arbeitsplatz-erde.de> online gegangen. Sie stellt das Bindeglied zwischen der Kampagne und den Ausbildungs- bzw. Studienangeboten dar und ist nun vom Handy direkt ansteuerbar. Damit interessierte Instagram-User sich wieder finden, hat man sich ganz stark am »Look & Feel« des Weltvermesserers orientiert und erhofft sich, mit dem modernen Auftritt das Interesse zu wecken.

In einem nächsten Schritt werden die ursprünglichen Inhalte von »Arbeitsplatz-Erde« an moderne Ansprüche angepasst, die Website überarbeitet und zukunftsfähig gemacht.

Bis dahin hilft die Landingpage dabei, zu verfolgen, ob die Kampagne von der Zielgruppe wahrgenommen wird und die Links zu den Angeboten genutzt werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Kampagne noch weiter zu entwickeln und erfolgreich auszubauen.

Quelle: www.arbeitsplatz-erde.de

Die Nachwuchskampagne Weltvermesserer

Im Februar 2020 beschloss die Interessengemeinschaft Geodäsie (IGG) – Allianz von BDVI, DVW und VDV – auf ihrem jährlichen Spitzentreffen, eine Social Media-Nachwuchskampagne via Instagram zu starten. Postings, Storys und Videoclips sollen bei

den Jugendlichen Interesse und Neugier für die Berufsbranche »Geodäsie« wecken und ihnen ermöglichen, sich über die Vielfalt in der Vermessung zu informieren. Die Kampagne ist im August 2020 gestartet.

Für Rückfragen zur Kampagne können Sie sich gerne per E-Mail an die Social Media-Managerin Marlene Rybka wenden: [✉ socialmedia@bdvi.de](mailto:socialmedia@bdvi.de).

Auslandssemester

Geodäsie an der University of New Brunswick (UNB) in Fredericton im Osten Kanadas

Mit den Vorbereitungen für mein Auslandssemester im Winter 2020 begann ich ein halbes Jahr vor Antritt der Reise. Ich musste eine Unterkunft vor Ort suchen, einen gültigen Reisepass beantragen und mich um das

Pflicht. Im Gegensatz dazu gibt es Kurse, die mit weniger Aufwand zu bestehen waren.

Bereits zu dem Zeitpunkt bestand an der UNB die Möglichkeit der Onlinelehre. »Web Mapping & Geospatial Web Services«

schaftlich zu vermessen. In keinem meiner Kurse musste ich Midterms schreiben. Dabei sind diese eigentlich gängig in den meisten Kursen und viele meiner Kommilitonen verbrachten deswegen ihre Nachmittage in den zahlreichen Bibliotheken, welche auf dem Campus verteilt sind. Fast jede Fakultät hat ihre eigene Bibliothek, die die zugehörige Literatur bereithält und Arbeitsplätze zur Verfügung stellt.

Leider verkürzte die COVID-19-Pandemie meinen Aufenthalt und ich musste Mitte März 2020 dann die Rückreise antreten. Glücklicherweise konnte ich zwei Kurse von Deutschland aus noch online beenden. Die Umstellung auf Online-Vorlesungen und Prüfungen ging aus meiner Sicht erstaunlich schnell. Innerhalb einer Woche wurden alle Kurse zu Onlinekursen umgestaltet, die Prüfungen wurden angepasst oder mündliche Prüfungen wurden über Video-Meetings durchgeführt. Aufgrund der Pandemie war es mir leider nicht möglich, an geplanten praktischen Übungen teilzunehmen.

Da ich auf dem Campus lebte, hatte ich einen Mitbewohner, der sehr aufgeschlossen war und mir Fredericton sowie den Campus zeigte. Außerdem nahm er mich mit zu diversen Aktivitäten außerhalb des Campus. Auf dem Campus war ein Pub, welcher von den Studierenden betrieben wurde und viele unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen in der Woche anbot. Dementsprechend war er bei vielen Studierenden ein beliebter Anlaufpunkt und ein guter Ausgleich zum anstrengenden Lernalltag. Des Weiteren wurden von dem International Office immer wieder Veranstaltungen organisiert, bei denen ich weitere internationale Studierende kennenlernen konnte. Am Einführungstag habe ich dort sehr nette Studentinnen aus Dänemark, Finnland, Schweden und Österreich kennengelernt. Mit diesen habe ich dann Touren in den Fundy National Park und nach Boston gemacht. In der reading break war es mir dann noch möglich, meiner großen Leidenschaft nachzugehen, dem Snowboarden. Hierfür habe ich das Skigebiet in Mont Tremblant, in der Nähe von Montreal, besucht.

Alles im allem habe ich die kurze Zeit, die ich dort hatte, sehr genossen und bin dankbar, diesen Schritt gegangen zu sein. Ich habe einen neuen Blick auf Lehre und Lehrmethoden in Kanada bekommen, neue Freunde gefunden und in Dr. Robert Kingdom einen weiteren Ansprechpartner zu Fragen über Physikalische Geodäsie gefunden.

Dennis Mußgnug



Fotos: © Dennis Mußgnug

Oben: Der Atlantik am Bay of Fundy hat mit die größte Ebbe und Flut. Der Unterschied beträgt mehr als 9 Meter. Unten links: Die Bill Thrope Walking Bridge führt über den Saint John River und verbindet den Norden und Süden von Fredericton. Unten rechts: Ich am Bay of Fundy

notwendige Visum kümmern sowie finanzielle Unterstützung beantragen. Bei der Suche nach einer Unterkunft stand mir Dave Andrews zur Seite, der als Ansprechpartner für internationale Studierende fungiert.

Dr. Robert Kingdom, der als Dozent und Studierendenbetreuer tätig ist, half mir bei der Wahl der passenden Kurse. Ich entschied mich für die Kurse »Marine Geology and Geophysics«, »Gravity Field in Geomatics«, »Digital Image Processing« und »Web Mapping & Geospatial Web Services«. Das Belegen von vier bis fünf Kursen pro Semester ist an kanadischen Universitäten üblich. Im Vergleich zur Leibniz Universität Hannover, an welcher das Belegen von sechs Kursen pro Semester gängig ist, klingt es vergleichsweise wenig. Der Aufwand pro Kurs variiert jedoch sehr. Das heißt, es gab Kurse, bei denen man ein Lehrbuch innerhalb eines Semesters vollständig durcharbeitete, jede Woche ein »Quiz« beantworten musste, ein Projekt durchführte und am Ende des Semesters eine Klausur schrieb. Folglich gab dieser Kurs mehr Credits und ist für kanadische Studenten

war ein Onlinekurs. Hierfür hatte ich Zugriff auf Erklärungsvideos. Durch eine erfolgreiche Abgabe der zugehörigen Übung wurde das nächste Thema freigeschaltet und der Prozess wiederholte sich.

Basierend auf meinen Erfahrungen waren die Kursgrößen ähnlich bis kleiner als an der Leibniz Universität. Wir waren im Kurs »Gravity Field in Geomatics« nur fünf Teilnehmer. Deswegen hat unser Dozent Dr. Robert Kingdom in diesem Fall keine klassische Vorlesung gehalten, sondern die Themen mit uns gemeinsam erarbeitet. Dies führte dazu, dass die Lernatmosphäre sehr entspannt war und zum Fragenstellen einlud. Des Weiteren lag ein Fokus der UNB auf der Marinen Geodäsie. Der Kurs »Marine Geology and Geophysics« gab einen interessanten Einblick. Wir arbeiteten das ganze Semester über an einem Projekt, welches sich mit der Vermessung und Untersuchung eines von uns gewählten Meeresgebietes beschäftigte. Bei dem Projekt ging es darum, sich mit der Planung und einem Kostennutzenplan auseinanderzusetzen, um dieses Gebiet möglichst wirt-

Harbert-Buchpreise 2020

DVW zeichnet 22 Absolventen aus

Für hervorragende Prüfungsleistungen auf dem Gebiet von Vermessung und Geoinformation an Universitäten und Fachhochschulen überreicht der DVW zur Förderung des Berufsnachwuchses an die jeweiligen Absolventen Fachbücher. Die Mittel dafür werden aus der Stiftung »Harbert-Buchpreis« bereitgestellt.

Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E.h. Egbert Theodor Harbert (geb. 25.11.1882, gest. 22.1.1968) war ab 1.4.1922 ordentlicher Professor der Geodäsie und Vorstand des Geodätischen Instituts der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig. Er hat sich um den DVW als Initiator für die Wiedergründung des Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg (am 8.3.1950 in

Marburg/Lahn) verdient gemacht und war von 1950 bis 1953 Vorsitzender des Vereins, später Ehrenvorsitzender. Ihm zu Ehren wurde am 29.9.1952 die Stiftung »Harbert-Buchpreis« geschaffen.

Im vergangenen Jahr konnte der DVW 22 AbsolventInnen auszeichnen. Ihnen gilt unsere herzliche Gratulation zum besonders erfolgreichen Studienabschluss.

HS Anhalt: B. Eng. Jennifer Milski, M. Eng. Niklas Müller, M. Eng. Jan Sebastian Ohme

Beuth Hochschule: Katharina Bigalke

HTW Dresden: M. Eng. Julia Aurisch

TU Dresden: B. Sc. Peter Grabbert, M. Sc. Luise Exner

HCU Hamburg: B. Sc. Viviana Wöhnke, M. Sc. Dominik Trau

Frankfurt University: B. Eng. Philipp Schäfer

KIT Karlsruhe: B. Sc. Alexandra Schiefer, B. Sc. Bettina Kamm, M. Sc. Verena Johanna Maria Simon

HS Karlsruhe: B. Sc. Rebecca Reiling

Leibniz Universität Hannover: M. Sc. Rozhin Moftizadeh

TU München: M. Sc. Lisa Knopp

HS München: B. Eng. Maximilian Hell

Jade HS Oldenburg: B. Sc. Patrick Lorenz, B. Sc. Clas Christian Borchers, B. Sc. Marco Kiewit, M. Sc. Ulrike Pröckl

HS Würzburg-Schweinfurt: B. Eng. Mona Ta-reilus

DVW Baden-Württemberg

Einladung zur Fachtagung und Mitgliederversammlung

Der DVW Baden-Württemberg e. V. lädt seine Mitglieder und Gäste am 14. Juli 2021 in das Stadthaus Ulm, Münsterplatz 50, 89073 Ulm, ein.

Der Mitgliederversammlung ist eine fachwissenschaftliche Tagung vorangestellt. Ihre Anmeldung zur Fachtagung ist unter <https://eveeno.com/MV2021> erforderlich.



Ulmer Münster und Stadthaus Ulm

Derzeit wird die Durchführung der Veranstaltung vor Ort geplant. Dabei wird jederzeit sensibel auf die aktuellen Rahmenbedingungen reagiert. Sollte eine Präsenzveranstaltung nicht möglich sein, so wird die Fachtagung und Mitgliederversammlung ausschließlich in virtueller Form durchgeführt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Alle notwendigen Informationen und die technischen Rahmenbedingungen werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

Programm Fachtagung:

09.00 | Begrüßung: Gerd Holzwarth, Vorsitzender DVW Baden-Württemberg e. V.
Grußworte: Jürgen Maier, Leiter der Abteilung Ländlicher Raum, Landentwicklung und Geoinformation im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und
Dipl.-Ing. Christiane Salbach, Geschäftsführerin der DVW GmbH

09.30 | Fachvortrag: Prof. Dr. Martina Klärle, Vizepräsidentin der Frankfurt University, »Mehr Agilität – mehr Demokratie durch die transparente Einbindung Künstlicher Intelligenz in das Landmanagement«

10.30 | Kaffeepause

11.00 | Fachvortrag: Dipl.-Ing. (FH) Michael Suhm, LRA Breisgau-Hochschwarzwald, »Flurneuordnung und Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg: eine Chance auf Synergien?«

11.30 | Fachvortrag: Dipl.-Ing. (FH) Steffen Meißner, LGL Baden-Württemberg, »Neuerungen in den Programmsystemen Vermessung und Flurneuordnung«

12.00 | Masterarbeit: M. Sc. Isaac Boates, Absolvent der Hochschule Karlsruhe, »Modellierung von Versorgungsnetzen mittels CityGML«

12.15 | Mittagessen

13.45 | Fachvortrag: Dr.-Ing. Martin Metzner, Universität Stuttgart, »Geodäsie im Bereich des autonomen Fahrens«

14.30 | Ende der Fachtagung

Die ordentliche Mitgliederversammlung beginnt um 14.45 Uhr und wird voraussichtlich gegen 16.45 Uhr enden. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Mitgliederversammlung:

1. Bericht des Vorsitzenden (Gerd Holzwarth)
2. Kurzberichte aus dem DVW AK 1 Beruf (N. N.) und dem DVW AK 2 Geoinformation und Geodatenmanagement (Christian Baier)
3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer (Timmo Köpf)
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen (Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftleiter)
6. Beschluss über den Haushaltsplan 2021
7. Ehrungen
8. Anträge und Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind gemäß § 9 Abs. 5 der Satzung dem Vorsitzenden in der Regel spätestens zwei Wochen vorher schriftlich mitzuteilen.

Gerd Holzwarth, Vorsitzender

DVW Baden-Württemberg

Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg 2021



Bild: © Aktionswoche Geodäsie

Seit gut einem Jahr hat nun das Coronavirus unseren Alltag fest im Griff. Die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung und Bekämpfung der Pandemie haben auch die Aktionswoche Geodäsie 2020 stark ausgebremst. So konnten im vergangenen Jahr nur vereinzelt Veranstaltungen – unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln – für die Öffentlichkeit angeboten werden.

Wir blicken vorsichtig optimistisch auf den diesjährigen Sommer und hoffen, dass

wir die vielfältigen und spannenden Aufgaben der Geodätinnen und Geodäten wieder Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Besuchern bei der landesweiten »Aktionswoche Geodäsie 2021« vom **15. bis 23. Juli 2021** präsentieren können. Die zentrale Veranstaltung ist für den **19. Juli 2021** im Bürgerzentrum Waiblingen im Rems-Murr-Kreis geplant. Die Organisatoren der verschiedenen Veranstaltungen werden mit viel Leidenschaft und Herzblut aktiv sein und sich auf verändernde

Rahmenbedingungen einstellen. Dieses Jahr geht auch zum ersten Mal unser neues Maskottchen Carl Friedrich mit der Aktionswoche Geodäsie auf Reisen.

Im Zeitraum von März bis Juli können Sie sich zudem auf ein spannendes Gewinnspiel in den sozialen Medien freuen. Dabei stehen interessante Fragen rund um die Geodäsie im Fokus. Schauen Sie vorbei, machen Sie mit und lassen Sie einen »Like« da.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Aktionen auf www.aktionswoche-geodaesie-bw.de und in den sozialen Medien.

Kathleen Kraus, Geschäftsstelle Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg



DVW Sachsen-Anhalt

Verleihung des Harbert-Buchpreises

Durch den DVW Sachsen-Anhalt erhielten B. Eng. Jennifer Milski und M. Eng. Niklas Müller (beide Studiengang Vermessung und Geoinformatik) sowie M. Eng. Jan Ohme (Studiengang Geoinformationssysteme) als Absolventen der HS Anhalt den Harbert-Buchpreis des DVW e. V. für ihre herausragenden Studienleistungen im Jahr 2020.

Den bekannten Umständen geschuldet, konnte die Verleihung leider nicht im gewohnt würdigen Rahmen des geodätischen Kolloquiums des Instituts für Geoinformation und Vermessung der HS Anhalt stattfinden, sodass die Preise für Milski und Ohme den postalischen Weg nehmen mussten. Nach Möglichkeit wird eine besondere Würdigung noch im Rahmen zukünftiger Veranstaltungen des DVW Sachsen-Anhalt stattfinden.

Unsere besondere Anerkennung möchten wir Niklas Müller aussprechen, der nun schon zum zweiten Mal mit dem Harbert-Buchpreis ausgezeichnet werden konnte. Er überzeugte



Bild: © DVW Sachsen-Anhalt e.V.

Der Preisträger M. Eng. Niklas Müller (Mitte) mit Ulrich Dieckmann (links) und Jörg Spanier

bereits im Jahr 2018 mit seinen Prüfungsleistungen im Bachelorstudiengang und konnte auch mit seinem Abschluss im Masterstudiengang mit nahezu perfekten Studienleistungen beeindrucken. Müller ist inzwischen beim Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt in das Referendariat eingetreten und erhielt am 2. Februar 2021 in kleiner Runde aus den Händen von

Jörg Spanier, Präsident des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt, und Ulrich Dieckmann, DVW, den Harbert-Buchpreis.

Allen Preisträgern unseren herzlichsten Glückwunsch, große Anerkennung und viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Wegen.

Ulrich Dieckmann

Download

zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

DVW Bayern

Margit Obermayer – Danke für 36 Jahre Tätigkeit in der Geschäftsstelle



Foto: © Klaus Travnitzek-Bayer

36 Jahre Tätigkeit in der Geschäftsstelle:
Margit Obermayer

Im Oktober 2020 ging beim DVW Bayern leise eine Ära zu Ende. Seit 1984 war Margit Obermayer eine feste Größe in der Geschäftsstelle. Sie besorgte 36 Jahre lang ehrenamtlich den täglichen Schriftverkehr, führte die Bar-Kasse, nahm Telefonate entgegen und übernahm bis vor wenigen Jahren auch noch den Versand der Mitteilungshefte. Obermayer erledigte alle Aufgaben mit einer mehr als alltäglichen Selbstverständlichkeit. Ende 2020 trat Frau Obermayer nun in den Ruhestand.

Der Vorsitzende Florian Socher überreichte im Namen der Mitglieder und der Vorstandschaft Margit Obermayer zum Dank einen Gutschein eines Münchner Golfgeschäfts für ihr Hobby, farblich ergänzt durch einen bunten Blumenstrauß.

Wir danken Margit Obermayer für ihr Engagement und wünschen viel Freude in ihrer nun hinzugewonnenen Freizeit, Glück und Gesundheit!

Florian Socher

DVW Bayern

Wintervortragsreihe@home – ein voller Erfolg

Einen Besucherrekord verzeichnete die Wintervortragsreihe@home des DVW Bayern. Bei den ersten vier Veranstaltungen der Reihe waren bereits mehr als 550 Zuhörer zu Gast.

Die Reichweite und die positiven Rückmeldungen bestätigen, dass es eine richtige und zukunftsweisende Entscheidung war, die Vortragsreihe als digitales Format anzubieten.

Inhaltlich punkteten vor allem die Themengebiete »Klima/Glaziologie« und »Wertermittlung« bei den Zuhörern. Diese in der beruflichen Praxis bei vielen bayerischen Mitgliedern weniger präsenten Teilbereiche der Geodäsie fanden hohen Zuspruch, womit sich auch zeigt, dass die DVW-Fortbildungen gerade bei der überfachlichen Bildung einen wichtigen Part einnehmen.

Im 3. DVW-HochschulForum, mittlerweile fester Bestandteil der Vortragsreihe, konnten sechs Studierende aus den bayerischen Hochschulen sich und ihr Studium dem Fachpublikum präsentieren. Dass die Studienbedingungen im Corona-Jahr 2020 nicht mit denjenigen vergleichbar sind, die den meisten Zuhörern bekannt sind, machten die kritischen Schilderungen der Vortragenden deutlich.

Neben der fachlichen Weiterbildung war in der Vergangenheit der persönliche Austausch der Gäste fester Bestandteil der Wintervorträge. Diese soziale Komponente kann ein digitales Format nicht bieten. Daher setzt der DVW Bayern auch in Zukunft wieder auf Präsenzveranstaltungen, ohne auf die Vorteile der bequemen digitalen Teilnahme zu verzichten.



Bild: © Dr. Christoph Mayer, BAaW/DVW Bayern

Vortrag von Christoph Mayer im Rahmen der Wintervortragsreihe

Fachartikel zu den jeweiligen Vorträgen erscheinen in den nächsten Ausgaben der Mitteilungen des DVW Bayern.

Florian Socher

DVW Rheinland-Pfalz

Digitale Vorstandssitzung mit Planung der Vortragsreihe 2021

Die Vorstandssitzung des DVW-Rheinland-Pfalz fand am 12. Februar 2021 coronabedingt wieder per Videokonferenz statt. Alle acht Vorstandsmitglieder waren digital mit dabei. Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden Michael Loos moderiert.

Hauptthema war die Organisation einer digitalen Vortragsreihe, da in diesem Jahr die fachwissenschaftliche Jahrestagung als Präsenzveranstaltung nicht stattfinden kann. Für die Vortragsreihe 2021 sind drei Vorträge zu ganz verschiedenen Themen geplant, die jeweils um 16.00 Uhr beginnen und mit Diskussion etwa eine Stunde dauern werden.

- Am 6. Mai 2021 hält Torben Alles vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

- Mosel einen Vortrag zum Thema »Moselprogramm 2.0 – Neue Ansätze in der Weinbergszweibereinigung«.

- Am 10. Juni 2021 ist von Alice Metzdorf vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation ein Vortrag zum Thema »Fit für die Zukunft – Gemeinsam für unseren Berufsnachwuchs« geplant.

- Am 8. Juli 2021 trägt Prof. Dr. Dirk Löhr vom Umweltcampus Birkenfeld einen Vortrag zum Thema »Grundsteuerreform: Auswirkungen für Rheinland-Pfalz« vor. Die Mitglieder des Landesvereins werden gesondert zu der Veranstaltungsreihe eingeladen.

Weiterhin wurde die Entscheidung bekannt gegeben, dass der für das Jahr 2020 geplante »Kleine Geodätentag« nach bereits erfolgter Rücksprache beim DVW Saarland und dem O.L.G erst im Jahr 2022 stattfinden soll. Der Austragungsort Kaiserslautern bleibt erhalten. Darüber hinaus wurden weitere Punkte wie z. B. die Social Media-Kampagne »Weltvermesserer« und die dazugehörige neue Landingpage thematisiert. Insgesamt war es eine sehr erfolgreiche Sitzung mit einem regen Austausch und guten Ergebnissen. Der Vorstand freut sich trotzdem schon sehr auf den Zeitpunkt, wenn wieder eine Sitzung in Präsenz stattfinden kann.

DVV kompetent

Aktivitäten des Arbeitskreises 5 »Landmanagement«

Der Arbeitskreis (AK) 5 hat sich personell verändert. Frank Frießecke, langjähriger Leiter des Arbeitskreises, ist als Vizepräsident in das DVW-Präsidium gewählt worden und hat seine Funktion als AK-Leiter aufgegeben. Der AK bedankt sich für sein besonderes Engagement und weiß seinen Einsatz sehr zu schätzen! Erfreulich ist allerdings, dass Frießecke als Betreuer weiterhin mit dem AK Landmanagement verbunden ist. Infolge des Wechsels übernimmt seit Januar 2021 Alexandra Weitkamp die Leitung. Die Wahl des stellvertretenden Leiters erfolgt in der nächsten AK-Sitzung. Neben dem Leitungswechsel wurde Anja Jahn auf einen vakanten Platz im AK berufen und ist seit Oktober 2020 neues Mitglied. Auch ihr sei für ihr Engagement schon im Voraus gedankt!

Der Arbeitskreis traf sich zu seiner 3. Sitzung am 24./25. September 2020 in Kaiserslautern auf Einladung von Barbara Meierhöfer (Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Westpfalz). Folgendes ist aus der aktuellen Arbeit zu berichten:

Arbeitsgruppen »Flächenmanagement« und »Ländlicher Raum«

Der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeitsgruppe »Flächenmanagement« liegt mehr denn je in der nachhaltigen und sozial orientierten Stadtentwicklungs- und Bodenpolitik. Der zunehmende Wachstumsdruck, der große Mangel an bezahlbarem Wohnraum und bezahlbarem Bauland insbesondere in den Städten und Ballungszentren fordert Lösungsansätze, die vom Arbeitskreis gemeinsam mit weiteren Akteuren erarbeitet werden. Bei den gebietsbezogenen BauGB-Instrumenten (u.a. Umlegung, städtebauliche Entwicklungsmaßnahme) einschließlich der kommunalen Baulandmodelle sind zunehmend wertermittlungstechnische Fragen zu klären; hierzu steht der Arbeitskreis in engem Austausch mit dem AK 6 »Immobilienwertermittlung«.

Die zweite Arbeitsgruppe »Ländliche Räume« beschäftigt sich aktuell mit den beiden Themen Klimaanpassung und Digitalisierung im ländlichen Raum. Der Digitalisierung wird bei der Stärkung ländlicher Regionen im Ringen gegen ihre zentralen Herausforderungen wie Landflucht, die älter werdende Gesellschaft oder der Rückzug von Versorgungsangeboten aus der Fläche ein enormes Potenzial zugesprochen – bisher ist jedoch oftmals noch zu wenig Handlungsbereitschaft seitens der Gemeinden zu beobachten. Hinsichtlich der Klimaanpassung ist zu untersuchen, welchen Beitrag das bewährte Instrument der Flurbereinigung leisten kann und ob ggf.



Bild: ©Tine Köhler

Die 3. Sitzung des AK 5 fand im September als hybride Veranstaltung statt: Blick auf den Präsentationsbildschirm mit den virtuellen Teilnehmern. Tagungsort war Kaiserslautern.



Bild: © Frank Frießecke

auch andere Instrumente bzw. Vorgehensweisen erforderlich sind.

Herausforderung Klimawandel

Der Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, das anlässlich der INTERGEO 2013 in Essen von der Interessengemeinschaft Geodäsie vorgelegte Positionspapier »Die Geodäten und die Energiewende« (engl. Fassung: Geodesists and the Energy Turnaround) fortzuschreiben. Schwerpunkt der damaligen Diskussionen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft war insbesondere der Ausbau Erneuerbarer Energien; mittlerweile erfolgt eine Diskursverschiebung hin zum Klimawandel sowie von der Nachhaltigkeit hin zur Resilienz (Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingter Risiken).

Seminare des AKs

Das zuvor in Halle (Saale) und Bielefeld angebotene und für Würzburg im Herbst 2020 vorgesehene DVW-Seminar »Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen« musste coronabedingt abgesagt werden. Ein Nachholtermin ist für das 2. Halbjahr

in Würzburg geplant. Als Referent*innen sind vorgesehen u. a. Prof. Karl-Heinz Thiemann, Martin Schumann, Dagmar Bix, Barbara Meierhöfer und Andreas Oeynhaus, die das Thema aus unterschiedlichen Sichtwinkeln beleuchten.

Weitere Veranstaltungen für die nächsten Jahre sind in Planung, u. a. zur Unternehmensflurbereinigung, zur Wasserrahmenrichtlinie und zum ländlichen Wegebau.

Aus dem städtischen Blickwinkel geht es im Herbst nach Düsseldorf, dort wird ebenfalls im zweiten Halbjahr 2021 das DVW-Seminar »Baulandbereitstellung im Spannungsfeld zwischen Kooperation und Zwang« nachgeholt. Es werden Themen wie das Baulandmobilisierungsgesetz, Bodenrecht und Baulandmodelle sowie die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme adressiert. Als Referent*innen sind u. a. Prof. Theo Kötter, Annette Lombard, Torben Stefani sowie Frank Frießecke vorgesehen.

Ein Hinweis an dieser Stelle: Unter dem Titel »Neue Wege digital und analog! Den Wandel in ländlichen Räumen aktiv gestalten« findet die 41. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG) vom 13. bis 15. Oktober 2021 in Wiesbaden statt. Die Veranstaltung der DLKG unter dem

Vorsitz von Prof. Karl-Heinz Thiemann geht den Fragen nach, wie die digitale Transformation als Chance für neue Wege der Landentwicklung genutzt werden kann und vor welche Auswirkungen und Herausforderungen die Digitalisierung die Landentwicklungsverwaltungen stellt.

INTERGEO

Auf der virtuellen INTERGEO 2020 hatte der Arbeitskreis am 15. Oktober 2020 zwei Sessions: »Green Deal – Herausforderung für das Landmanagement«, moderiert durch Prof. Martina Klärle und »Boden- und Wohnungspolitik heute – Vom Ankauf bis zur Enteignung«, moderiert durch Prof. Theo Kötter. Beide Sessions waren als Podiumsdiskussion organisiert und nutzten erstmals das digitale Format. Referenten waren neben Mitgliedern des AK 5 u. a. Prof. Dirk Lohr, Marion Walsmann (MdEP) und Jörg Lummitsch (Stadt Erfurt).

Auch auf der INTERGEO 2021 in Hannover wird der Arbeitskreis voraussichtlich am

23. September mit Vortragsblöcken vertreten sein. Die thematischen Foren befassen sich nach aktuellem Planungsstand mit den Themen der Herausforderungen für Stadt- und Landentwicklung und werden in Zusammenarbeit mit dem AK 6 organisiert. Die INTERGEO-Blöcke werden voraussichtlich als Podiumsdiskussionen durchgeführt.

Veröffentlichungen

Im Jahr 2020 lieferte der AK 5 die Beiträge für einen Special Issue der AVN. Die Ausgabe thematisierte Klimaschutz und Klimaanpassung zum Beitrag des Landmanagements. Hierzu erfolgten Beiträge zu: Schlüsselakteure für Klimabelange – Wegbegleiter für klimasensibles Land- und Immobilienmanagement, Maßnahmen der ländlichen Bodenordnung im Kontext der Klimafolgenanpassung, Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung in der ländlichen Bodenordnung sowie Baulandmodelle – Flexibilisierungsmöglichkeiten zur Anpassung an städtebauliche Herausforderungen.

Internationale Aktivitäten

In der FIG ist der Arbeitskreis u. a. in der Commission 8 »Spatial Planning and Development« engagiert. Die nächste FIG e-Working Week findet vom 21. bis 25. Juni statt – nun im Format einer virtuellen Konferenz.

Des Weiteren sind verschiedene Arbeitskreismitglieder international in der »European Academy of Land Use and Development« (EALD) aktiv. Die Akademie lädt vom 2. bis 4. September 2021 in Wien zu ihrer nächsten Tagung ein.

Nächste Termine

Die nächsten Sitzungen des AK 5 finden statt vom 6. bis 8. Mai 2020 in Erfurt (als gemeinsame Sitzung des AK 5 und AK 6) und am 7./8. Oktober 2020 in Dresden.

*Alexandra Weitkamp,
Leiterin AK 5 »Landmanagement«*

DVW kompetent

DVW ImmoTalk zum Thema »Zukunftsprognosen für den Immobilienmarkt«

Solche Zitate fielen auf dem 2. DVW ImmoTalk zum Thema »Zukunftsprognosen für den Immobilienmarkt«.

Vielen Experten auf dem Immobilienmarkt wird zurzeit die Frage gestellt, wie es denn mit den Preisen weitergeht in Zukunft. Amtliche Stellen, und hier vor allem die Gutachterausschüsse, halten sich dabei sehr zurück. Und das

ist auch richtig so. Dies fanden zumindest die Teilnehmenden aus dem 2. DVW ImmoTalk, der am 2. März stattfand.

Der Einladung von Peter Ache und Robert Krägenbring vom DVW-Arbeitskreis »Immobilienwertermittlung« (AK 6) folgten insgesamt etwa 90 Zuhörerinnen und Zuhörer. Sachverständige, Wissenschaftler, Gutachterausschüsse und Ministerialbeamte interessierten sich für die Masterarbeit der Absolventen Caroline Stockhausen und Sebastian Krieger zum Thema »Prognosen von Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt – Methoden und empirische Tests« an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Betreut wurde die Arbeit vom langjährigen Mitglied des Arbeitskreises Dr. Björn Haack. Die Daten wurden vom Gutachterausschuss Düsseldorf zur Verfügung

gestellt. Die frisch gekürten Masterabsolventen stellten die wesentlichen Inhalte ihrer

Arbeit souverän vor und beantworteten Fragen aus dem virtuellen Auditorium. Die Diskussion nahm schnell Fahrt auf; es kamen eine Reihe von weiteren Anregungen und sogar das Angebot einer Intensivierung der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit der TU Braunschweig.

Die einfache Befragung »unseriös, hilfreich, erforderlich« zeichnete ein eher kon-

»Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.«

aber

»Geodäten sind immer schon dort, wo andere noch nicht wissen, was entsteht.«

servatives Meinungsbild der Teilnehmenden: Für »hilfreich« werden Prognosen von 52 % der Beteiligten angesehen, 41 % halten Prognosen für »nicht seriös« und 7 % finden, dass Prognosen »erforderlich« sind.

Das Format trifft insgesamt auf Interesse bei den Mitgliedern des DVW und darüber hinaus beim Fachpublikum. Die Prognosen für einen weiteren ImmoTalk im Mai 2021 stehen gut. Auch das Thema ist mit der »Digitalisierung auf dem Immobilienmarkt« schon abgesteckt. »Dies wird mit an Wahrscheinlichkeit grenzender Sicherheit eintreten«, so Peter Ache abschließend mit einem zwin-kernden Auge.



Ergebnis der Befragung beim 2. DVW ImmoTalk

Bild: © DVW Ak 6

Wechsel an der Spitze der Verwaltung für Ländliche Entwicklung in Bayern

Geierhos geht in den Ruhestand, Rill wird Nachfolger



Staatsministerin Michaela Kaniber mit Maximilian Geierhos (rechts) und seinem Nachfolger Leonhard Rill (links)

Stabwechsel im Landwirtschaftsministerium: Die für die Ländliche Entwicklung im Freistaat Bayern zuständige Staatsministerin Michaela Kaniber hat den Leiter der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Ministerialdirigent Maximilian Geierhos, in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger als oberster Chef der Land- und Dorfentwicklung ist sein langjähriger Stellvertreter, Ministerialdirigent Leonhard Rill, geworden.

Für seine hervorragenden Verdienste um die Ländliche Entwicklung zeichnete die Ministerin den 65-jährigen Geierhos mit der Staatsmedaille in Silber aus. In ihrer Laudatio würdigte Michaela Kaniber ihn als Führungspersönlichkeit mit Weitblick, Verhandlungsgeschick und politischem Gespür. In den 21 Jahren als Leiter habe Geierhos wesentliche Entwicklungen und Modernisierungen in der Ländlichen Entwicklung trotz massiver Reformeinschnitte entscheidend mitgeprägt. »Mit dem Konzept der Integrierten Ländlichen Entwicklung werden kommunale

Allianzen aktiv begleitet und unterstützt, um vor Ort eine zukunftsorientierte und lebenswerte Region zu gestalten. Dieses Konzept ist eine Erfolgsgeschichte geworden, die ihresgleichen sucht und Sie haben maßgeblich an dieser mitgeschrieben«, sagte die Ministerin. In diesen Jahren seien auch die Dorferneuerung mit dem Schwerpunkt Innenentwicklung sowie die Förderung von Kleinunternehmen zur Grundversorgung ausgebaut und die Initiativen bodenständig und Heimatunternehmen auf den Weg gebracht worden. Mit seiner Arbeit in der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung habe sich Geierhos auch weit über die bayerischen Grenzen einen Namen und Bayern zu einem gefragten Partner gemacht.

Der in Starnberg geborene und in München-Aubing lebende Geierhos begann nach dem Studium des Vermessungswesens an der TU München seine berufliche Laufbahn 1982 an der damaligen Flurbereinigungsdirektion Regensburg. 1988 wurde er an das Landwirt-

schaftsministerium abgeordnet. Von 1993 bis 1997 war er am Bereich Zentrale Aufgaben der Ländlichen Entwicklung in München tätig. 1997 kehrte er als Redenschreiber für die Minister Reinhold Bocklet und Josef Miller ans Ministerium zurück. Seit 1999 leitete er die Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung.

Der neue Abteilungsleiter Leonhard Rill stammt aus Landsberg am Lech. Er studierte von 1978 bis 1983 Geodäsie an der TU München. Nach der Referendarzeit und dem Staatsexamen begann er 1986 seine berufliche Laufbahn an der damaligen Flurbereinigungsdirektion München. 1997 wechselte er an das Agrarministerium in die Ländliche Entwicklung und zur Agrarpolitik. Ab 1998 war er dort Redenschreiber von Staatsminister Miller. Seit 2006 ist er Leiter des Referats Dorferneuerung, Landespflege, seit 2015 zudem stellvertretender Leiter der Abteilung.

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Interview mit dem neuen Präsidenten Robert Jakob

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) hat – nach einer längeren Vakanz – nun seit November 2020 mit Dipl.-Ing. Robert Jakob einen neuen Präsidenten. Der aus Lauchheim, einer Kleinstadt im Ostalbkreis von Baden-Württemberg, stammende Robert Jakob hat an der Universität der Bundeswehr in München Vermessung studiert und nach verschiedenen Verwendungen als Artillerieoffizier im Anschluss an die Bundeswehrzeit den Vorbereitungsdienst in Bayern absolviert. Nach seiner ersten Anstellung an der Flurbereinigungsdirektion in Ansbach wechselte er 1991 als Leitender Ingenieur an das baden-

württembergische Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung in Ellwangen. Ab 1998 war Jakob zwei Jahre in der Fachaufsicht beim damaligen Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung (LFL) in Kornwestheim tätig. Von 2000 bis 2008 arbeitete er zunächst als stellvertretender Pressesprecher, dann als stellvertretender Zentralstellenleiter und wenig später als Zentralstellenleiter im vormaligen Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum. 2008 wurde Jakob zum Leiter der Abteilung 1 »Verwaltung« und zum Stellvertreter des Präsidenten des damaligen Landesvermessungsamtes (LV) ernannt. Er führte die beiden Landesämter LV und LFL

im Jahr 2009 personell und organisatorisch im heutigen LGL zusammen und ist daher mit den vielfältigen Aufgaben und Abläufen des LGL bestens vertraut.

Nun ist er seit über 100 Tagen im Amt und beantwortet dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) einige Fragen.

MLR: Herr Jakob, Sie haben in der Zeit der Vakanz bereits das LGL kommissarisch geleitet. Wie ist es Ihnen in den ersten 100 Tagen als Präsident ergangen?

Robert Jakob: In den ersten 100 Tagen ging es mir sehr gut. Die größte Veränderung war

mein Umzug ins Präsidentenbüro (lacht). Mit der kommissarischen Übernahme der Verantwortung für das LGL als stellvertretender Präsident hat für mich bereits im Februar 2019 ein Veränderungsprozess eingesetzt, sodass jetzt nicht allzu viel Neues auf mich zu kam.

MLR: Welche Projekte haben Sie bereits angestoßen? Gibt es gar bereits abgeschlossene?



Bild: © LGL

LGL-Präsident Robert Jakob

Jakob: Viele Projekte des LGL sind längerfristig angelegt. So sind wir in der Digitalisierungsstrategie Baden-Württembergs mit Projekten wie Geoportal Plus, Digitaler Luftbildatlas BW oder Smart Villages dabei. Im vergangenen Jahr konnten wir mit Open SAPOS® Baden-Württemberg und der Zentralen Geschäftsstelle für Grundstückswertermittlung zwei für uns wichtige Projekte in Betrieb nehmen. Außerdem haben wir mit dem Landesarchiv das Projekt »Digitale Zeitreise – Baden-Württemberg aus der Luft« erfolgreich zum Abschluss gebracht.

MLR: Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Präsidentschaft gesteckt?

Jakob: Mein besonderes Anliegen ist es, den Beschäftigten des LGL die Wertschätzung und Anerkennung für ihre hervorragende und überaus wichtige Arbeit stets aufzuzeigen. Und dann ist mir wichtig, unsere hochpräzisen, qualitätsgesicherten, amtlichen Geodaten sowie das Know-how der Beschäftigten weiterzuentwickeln und weiter bekannt zu machen. So, dass bei unseren Kunden

weitere Geschäftsfelder für die Datennutzung entstehen und auch neue Kundenkreise erschlossen werden können.

MLR: Die Corona-Pandemie ist auch am LGL nicht spurlos vorübergegangen. Welche Auswirkungen bzw. Verbesserungen können Sie erkennen?

Jakob: Zunächst hat sich unsere Ausstattung mit modernster Kommunikations- und Konferenztechnik sprunghaft verbessert. Besprechungen und Workshops finden nun online statt. Dies hat durchaus Vorteile und spart Zeit.

Die Ausbildung und der Unterricht bei unserem Berufsnachwuchs wurde sehr schnell auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Dafür danke ich allen Beteiligten ausdrücklich.

Außerdem bin ich davon überzeugt, dass Homeoffice und mobiles Arbeiten in Zukunft weiter genutzt und ausgebaut werden. Dennoch freue ich mich wieder auf den fachlichen Austausch bei Veranstaltungen und auf persönliche Begegnungen.

Landesamt für Vermessung- und Geobasisinformation

Jörg Kurpjuhn ist neuer Leiter

Dr.-Ing. Jörg Kurpjuhn leitet seit dem 1. Januar 2021 das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVerGeo) in Koblenz. Er hat die Nachfolge von Präsident a. D. Otmar Didinger angetreten.

Das Interesse an Menschen, Landschaft, Technik und Prozessen motiviert ihn schon das ganze Berufsleben, so Kurpjuhn bei seinem Amtsantritt. Ihn faszinieren moderne Methoden zur Erhebung und Führung von digitalen Geobasisinformationen sowie deren Anwendungen im System der Eigentumsicherung, der Planung und im Bodenmanagement. »Geobasisinformationen sind unverzichtbare Bausteine einer bürgernahen Verwaltung, zur Wertschöpfung und für die Forschung. Ich bin überzeugt, dass Geodaten in vielerlei Hinsicht zur Entwicklung des Landes Rheinland-Pfalz beitragen.«

Kurpjuhn ist Jahrgang 1967 und stammt aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz. Er studierte Vermessungswesen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, an der er nach seinem Referendariat in der rheinland-pfälzischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VermKV) auch promovierte. Seine berufliche Laufbahn in der VermKV startete er ab dem Jahr 2001 zunächst beim Vermessungs- und Katasteramt Bernkastel-Kues, bevor er Leitungsaufgaben beim LVerGeo in Koblenz übernahm, zunächst für

den Fachbereich Informationssysteme des Liegenschaftskatasters, für die Kompetenz- und Geschäftsstelle Geodateninfrastruktur (GDI-RP) und dann für die Stabsstelle.

2011/2012 leitete Kurpjuhn das Vermessungs- und Katasteramt St. Goarshausen und war vorsitzendes Mitglied des Gutachterausschusses. Mit der Reform der VermKV wurde ihm im LVerGeo die Leitung der Abteilung Raumbezug, Liegenschaftskataster und Bodenmanagement übertragen, seit 2016 war er zugleich dessen Vizepräsident. Im Oktober 2018 wechselte Kurpjuhn im Wege der Abordnung als Referent im Bereich Geoinformation an das Ministerium des Innern und für Sport nach Mainz. Hier engagierte er sich stark in einem wissenschaftlich begleiteten Projekt für ein einheitliches Geodatenmanagement als Basisdienst der digitalen Landesverwaltung.

Das LVerGeo mit seinen beiden Dienstorten Koblenz und Bad Kreuznach ist eng verzahnt mit den regionalen Vermessungs- und Katasterämtern und den sonstigen öffentlichen Vermessungsstellen, zugleich werden vielfältige Beiträge im Bodenmanagement und für die Geodateninfrastruktur des Landes geleistet.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LVerGeo und unter Partizipation der Anwendersicht, möchte Kurpjuhn als Behördenleiter zukünftig das



© LVerGeo RLP

Jörg Kurpjuhn, neuer Leiter des LVerGeo Rheinland-Pfalz

bestehende hohe Qualitäts- und Aktualitätsniveau der rheinland-pfälzischen Geobasisinformationen für eine digitale Zukunft weiterentwickeln.

Produkte des amtlichen Vermessungswesens und der Wertermittlung werden häufig über Landesgrenzen hinweg nachgefragt. Daher hat das Engagement in der AdV und im Lenkungsausschuss Geobasis für Kurpjuhn einen wichtigen Stellenwert.

Die VermKV sieht er für die Zukunft mit ihren digitalen Produkten, Geodatendiensten und Dienstleistungen gut aufgestellt. So entwickelt das LVerGeo als öffentlicher Geodienstleister moderne Geodatenangebote und -anwendungen und stellt diese für die Landesverwaltung und vielfältige Nutzerkreise bereit.

Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

Neue Version des Geoportal Hessen

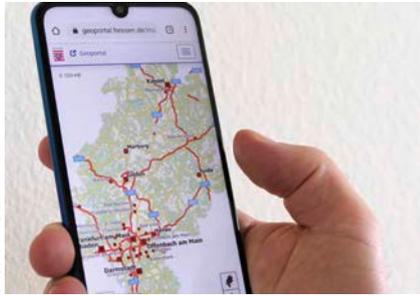


Bild: © HYBG

Die Weiterentwicklung des Geoportal Hessen wurde vor Kurzem freigeschaltet. Neu ist auf den ersten Blick die Oberfläche der Startseite und der Kartenansicht. Das Geoportal dient als zentraler Zugang zu den Geodatenbeständen der Landesverwaltung, aber auch der kommunalen und privaten Stellen im Rahmen der Geodateninfrastruktur Hessen. Bereits im Jahr 2015 wurde das Geoportal Hessen in seiner ersten Version freigeschaltet. Es basiert vollständig auf freier Open-Source-Software und wurde im Rahmen der Entwicklergemeinschaft der Länder Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen entwickelt und gemeinsam fortgeschrieben.

Auch hinter der Fassade hat sich einiges geändert, so die Leiterin der zentralen Kompetenzstelle für Geoinformation, Anja Schupp. Die Suche nach Daten und Diensten wurde umfassend neu entwickelt und ermöglicht nun mit verschiedenen Einstiegs- und Filtermöglichkeiten Zugriff auf Geodaten in Hessen, Deutschland und Europa. Dabei basiert das Geoportal auch weiterhin auf einer verteilten Infrastruktur, sodass die Zuständigkeit für die Bereitstellung und die Qualität der Inhalte bei den geodatenhaltenden Stellen verbleibt.

Die Präsentation der Geodaten erfolgt in einer neuen Kartenansicht, die mit dem Ziel gestaltet wurde, die Komplexität zu verringern. Damit der Umstieg leichter fällt, steht das »klassische« Kartendesign weiterhin zur Verfügung. Beide Kartenansichten passen sich nun zudem an die Vielfalt der Endgeräte an und sind überdies Touchscreen kompatibel.

»Durch den Einsatz des Webframeworks »Django«, in Verbindung mit einem Wiki-System sowie die konsequente Umsetzung europäischer Standards wurde das Geoportal nicht nur neugestaltet, sondern auch der Grundstein für effiziente Weiterentwicklungen zur Umsetzung neuer Anforderungen gelegt«, erklärt Schupp abschließend.

Das Geoportal Hessen steht Nutzerinnen und Nutzern kostenfrei zur Verfügung unter www.geoportal.hessen.de.

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

Pilotprojekt zur elektronischen Übermittlung von Immobilienkaufverträgen erfolgreich abgeschlossen

Eine schnelle und sichere elektronische Kommunikationsform zwischen Notar*innen und Gutachterausschüssen zur Übermittlung der Kaufverträge – dieses Thema steht nicht erst seit der Befassung durch das Statistische Bundesamt auf der Agenda!

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden nun für das Land Brandenburg Erkenntnisse gewonnen, wie zukünftig die Immobilienkaufverträge von den Notar*innen rechtsicher und damit in verschlüsselter Form elektronisch an die Gutachterausschüsse übermittelt werden können. Technisch lag der Fokus darauf, bereits vorhandene digitale Verfahren bei den Notar*innen und Gutachterausschüssen zu verwenden.

Weiterhin sollte geprüft werden, ob durch die elektronische Übermittlung der Kaufverträge bei den Notar*innen und Gutachterausschüssen Arbeitsprozesse beschleunigt

werden können und Synergieeffekte erzielbar sind.

Ergebnisse

Aus Sicht der Notar*innen und der Notarkammer Brandenburg ist das Pilotprojekt erfolgreich verlaufen. Die elektronische Übermittlung in der getesteten Form kann ohne erheblichen Arbeitsmehraufwand in die aktuellen Büroabläufe der Notar*innen integriert werden.

Eine ausführliche Dokumentation der Ergebnisse und das Fazit finden Sie im Abschlussbericht zum Pilotprojekt, der auf der Homepage der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte des Landes Brandenburg unter den Rubriken »Neues« und »Kaufpreissammlung« zur Verfügung steht: www.gutachterausschuss-bb.de/xmain/kps.htm.

Buchbesprechung

Die Kreisteilmaschine Kern

Herstellungsverfahren der Doppelkreise für Theodolite mit den Kreisteilmaschinen der Firma KERN & Co. AG in Aarau von 1939 bis 1989

Dr. Heinz Aeschlimann (†), Bruno Erb
Hrsg.: Studiensammlung Kern, Schlossplatz 23, 5000 Aarau, Schweiz. 1. Aufl. 11/2019, ISBN 978-3-033-07471-2. Online-Shop: www.kern-aarau.ch/kern/kontakte/shop.html

In einem handlichen Büchlein (113 Seiten mit 90 Abbildungen) ist die sehr interessante Geschichte der Herstellung der legendären Teilkreise der Firma KERN, Aarau, zusammengefasst. Es läßt sich kurzweilig lesen und ist dennoch gespickt mit vielen, nicht nur technischen Details.

Im ersten Teil wird auf die Teilkreise der KERN-Theodoliten eingegangen, welche Intension dazu führte, wegweisende Instrumente wie z. B. den T2 oder die Serie DKM1,2,3 zu entwickeln. Sehr ausführlich wird beschrieben, welchen Einfluss der damalige Chefkonstrukteur Heinrich Wild darauf hatte. Weiter wird anschaulich erläutert, wie das Herzstück eines jeden Theodoliten, die Teilkreise, hergestellt und eingebaut wurden. Die Auflistung der herstellenden Teilkreisemaschinen gibt den Übergang zum zweiten Teil des Büchleins.

Anschaulich fügt sich nun Arbeitsschritt nach Arbeitsschritt ein: das Reisserwerk,

das Schleifen der Stichel, das Bewachsen der Glaskreise, der Kreisteilungsprozess selbst, das Umrüsten auf verschiedene Teilungen von 360° auf 400 gon usw. Dieser Teil liest sich nicht nur so, als ob man danach selbst eine solche Maschine bauen könnte, sondern noch Jahrzehnte im Nachhinein schaffen sie hochachtungsvollen Respekt vor den Ingenieurleistungen sowohl der Konstrukteure als auch der durchführenden Techniker, deren so hervorragende Arbeiten dazu geführt haben, dass die Präzision der KERNschen Teilkreise legendär wurden.

Soweit die stets nachvollziehbaren theoretischen Erläuterungen. Für die Praktiker gibt es dann noch einen tollen Einblick in die tatsächliche Produktionsumgebung mittels eines Lehrfilms, den man via QR-Code (auf der Rückseite des Büchleins) aufrufen kann.

Der Rezensent wünscht sich mehr solche Bücher, die einen theoretischen Background geben zu verschiedenen Aspekten und den Bau von Vermessungsinstrumenten und anschließend einen Lehrfilm aus der Praxis. Sicherlich gibt es da in den Archiven verschiedener Firmen genügend Material. Ich bin gespannt, was da noch kommen mag.



Ingo v. Stillfried

Vorträge und Kolloquien

UAS Frankfurt

DO 22.4.2021: »Blockchain – Technologie und Potenziale in der öffentlichen Verwaltung«, Prof. Wolfgang Prinz, PhD, Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT, RWTH Aachen

i 16.30 Uhr | 109/110 des Gebäudes 4 der Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt/M.
Je nach Corona-Situation finden die Termine an der Hochschule, als hybride Veranstaltungen (vor Ort und via Zoom) oder nur via Zoom statt. Aktuelle Informationen zur Vortragsreihe finden Sie unter www.frankfurtuniversity.de/geodkolloq.

Uni Innsbruck (Österreich)

MI 7.4.2021: »Die Vermessung der Erde als Grundlage für die Erdsystemforschung – Herausforderungen an geodätische Referenz-

systeme und deren gesellschaftliche Relevanz«, Dr.-Ing. Mathis Bloßfeld, Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut der Technischen Universität München [DGFIT-TUM]

MI 26.5.2021: »Construction Validation – Baufortschrittskontrolle durch Abgleich des Planungsmodells mit der Baustelle«, Wolfgang Bücken, Topcon Deutschland Positioning GmbH

MI 30.6.2021: »Ingenieurvermessung mit dem Schwerpunkt der 3D-Modellierung – Aktuelle Verfahren und Anwendungen«, Prof. Dr.-Ing. Knud Saueremann, Technische Hochschule Köln, Fakultät Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, Institut für Baubetrieb und Vermessung

i 18.15 Uhr | HSB6 der Universität Innsbruck, Technikerstraße 13, 6020 Innsbruck, Österreich
Aktuelle Informationen zur Vortragsreihe finden Sie unter www.uibk.ac.at/geometrie-vermessung/veranstaltungen/geodaesie/vortraege.html.

Save the date!

INTERGEO®

21.–23.09.2021 ■ HANNOVER

18.–20.10.2022 ■ ESSEN

26.–28.09.2023 ■ BERLIN

www.intergeo.de

Weitere Termine

2021

6.5.: 9,5 Hamburger Forum für Geomatik, Online

15.–16.6.: 19. Internationales 3D-Forum Lindau, Lindau

21.–25.6.: FIG eWorking Week, Online

24.9.: Tag der Geodäsie

13.–15.10.: Bundestagung der DLKG, Wiesbaden

VERANSTALTUNGSKALENDER

Alle **TERMINE/ORTE**
unter **VORBEHALT!**



**GEODÄSIE
AKADEMIE**
BDVI DVW VDV

Aktuelle Termine

Mo. + Di., 12. + 13. April 2021

DVW-Seminare

Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung II

Online-Seminar

Do., 15. April 2021

DVW-Seminare

Geodaten in der Praxis

Online-Seminar

Fr.-Sa., 16.-17. April 2021

BILDUNGSWERK VDV

Gleisbau 2021 – Onlineseminar

Online-Seminar

Do., 6. Mai 2021

DVW-Seminare

9½. Hamburger Forum für Geomatik

Online-Seminar

Mo., 10. + 17. Mai 2021

DVW-Seminare

Wertermittlung im Erbrecht I

Online-Seminar

Mo.-Di., 14.-15. Juni 2021

DVW-Seminare

Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung I

Online-Seminar

Online-Seminar

Do.-Fr., 2.-3. September 2021

BILDUNGSWERK VDV

BIM ... muss sein

Ort: Erfurt

Fr., 29. Oktober 2021

BILDUNGSWERK VDV

Projektbezogene Auswertestrategien zur Verarbeitung von Punktwolken

Ort: Würzburg

Di., 2. November 2021

BILDUNGSWERK VDV

Messen im Bauwesen 2021

Ort: Berlin

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender

Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

